



GEMEINDE UTTING
LUFTKURORT AM AMMERSEE

Bürgerbrief

01
2024



Foto: Christiane Geier

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Mit dem langsam erwachenden Frühlingsgrün erscheint auch unser erster Bürgerbrief des Jahres. In diesem möchten wir Sie weiterhin über wichtige Themen informieren, die uns alle betreffen.

Tauchen Sie ein in die **Welt des Gemeinderats**, der mit Sachverstand und Engagement die Weichen für die Zukunft stellt. Informieren Sie sich über die Herausforderungen, die eine Gemeinde mit dem **Winterdienst** hat oder die Fertigstellung der **Altlastsanierung im Tal** des Lebens.

Lesen Sie über die Umrüstung der **Straßenbeleuchtung** auf moderne Technologien. Dies ist nicht nur ein Beitrag zum Umweltschutz, sondern auch ein Schritt in Richtung Kostenersparnis und Effizienz.

Wer steht hinter unseren **Bildungseinrichtungen**? In unserer Serie des Jahres lernen Sie die Frauen kennen, die unsere Kinder auf ihrem Bildungsweg begleiten und prägen.












Wie ist der aktuelle Stand zum Thema **Strandbad**? Wir halten Sie hier auf dem Laufenden. In unserer Serie "**Häusergeschichte'n**" erfahren Sie mehr über die Geschichte hinter den Fassaden unserer Gemeinde. Die **Sanierung unseres Kanalsystems** ist ein wichtiger Schritt für die Infrastruktur unserer Gemeinde. Erfahren Sie mehr über die geplanten Maßnahmen und den Zeitplan. In unserem ersten Bürgerbrief von 2023 berichteten wir über ein mögliches Aus des **Leonhardi Vereins**. Glücklicherweise konnte eine neue Vorstandschaft gewählt werden. Mehr dazu erfahren Sie im Beitrag (Seite 10).

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieses bunt gemischten Bürgerbriefes.

Mit besten Grüßen

Florian Hoffmann
Erster Bürgermeister

THEMEN

	Wie arbeitet der Gemeinderat	S. 2 - 3
	Winterdienst	S. 4
	Tal des Lebens	S. 5
	Umrüstung Straßenbeleuchtung	S. 5
	Sanierung Kellersgartenstraße	S. 6
	Serie: Wer steht hinter unseren Bildungseinrichtungen	S. 7
	Zukunft des Strandbades	S. 8
	Serie: Häusergeschichte'n	S. 9
	Sanierung Kanalsystem Anmeldung Mitti neuer Vorstand Leonhardiverein	S. 10
	Ansprechpartner Gemeindeverwaltung	S. 11
	Impressum	S. 12

DEMOKRATIE HAUTNAH: WIE DER GEMEINDERAT DAS LOKALE LEBEN PRÄGT

Der Gemeinderat einer Kommune ist das Herzstück der lokalen Demokratie und spielt eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung des Gemeindelebens. Er ist die Vertretung der Bürgerinnen und Bürger unseres Ortes und soll die richtigen und wichtigen Weichen für das Gemeindeleben stellen. Der Gemeinderat entscheidet über alle gemeindlichen Angelegenheiten, die in seinem Aufgabenbereich liegen und nicht dem alleinigen Zuständigkeitsbereich des Bürgermeisters zugeordnet sind. Darunter fallen Themen wie Ortsentwicklung, Bildung, Soziales, Kultur oder Infrastruktur. Durch seine Beschlüsse prägt der Gemeinderat maßgeblich die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger vor Ort.



Vereidigung des Ersten Bürgermeisters Florian Hoffmann durch Gemeinderat Helmut Schiller

Wie funktioniert dieser wichtige Teil unserer kommunalen Verwaltung?

Hier werfen wir einen Blick hinter die Kulissen und beleuchten seine Struktur, Aufgaben und Verpflichtungen. Grundsätzlich kann sich jede/r volljährige Bürger/in mit Wohnsitz in der betreffenden Gemeinde und Mitgliedschaft in einer Fraktion oder Wählergemeinschaft für den Gemeinderat aufstellen lassen. Die bayerische Gemeindeordnung legt fest, dass es in Gemeinden von 3000 bis 5000 Einwohnern 16 Plätze im Gemeinderat geben soll. In Deutschland wählen die Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren den Gemeinderat ihrer Kommune. Diese Wahl findet in der Regel alle sechs Jahre statt und ist ein wichtiges Instrument der demokratischen Mitbestimmung auf lokaler Ebene. Die Mitglieder des Gemeinderats werden dabei direkt von den Bürger/-innen gewählt. Jeder Wahlberechtigte hat dabei 16 Stimmen, die er auf die Kandidatinnen und Kandidaten

seiner Wahl verteilen kann, wobei keine Bewerberin oder kein Bewerber mehr als drei Stimmen bekommen darf. Nicht verteilte Stimmen verfallen. Die Verteilung der Sitze erfolgt in der Regel auf Basis von Wahlergebnissen, wobei die genaue Sitzverteilung durch die kommunale Geschäftsordnung geregelt ist. Die Anzahl der Plätze ist abhängig von der Gesamtstimmzahl der Partei und wird auf die Meiststimmen der einzelnen Personen heruntergezählt. Die Mitglieder des Gemeinderats erhalten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung. Die Höhe dieser Entschädigung variiert je nach Kommune und kann unterschiedliche Kriterien wie Sitzungsteilnahmen und Ausschussarbeit berücksichtigen. In Utting bekommen Ratsmitglieder 35,00 Euro pro Sitzung und monatlich 20,00 Euro pauschal.

Wie sieht eine Sitzungswoche in Utting aus?

Die Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse werden monatlich abgehalten. Der Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss tagt montags in beratender Funktion. Donnerstags vor der Gremiumssitzung findet der beschließende Bau- und Umweltausschuss statt, der auch für Interessierte öffentlich ist. Themen, die hier entschieden werden, werden im Gemeinderat in der Regel nicht mehr verhandelt. Der Bürgermeister setzt die Tagesordnung fest.

Die Mitglieder des Gemeinderats werden schriftlich in digitaler Form unter Beifügung der Tagesordnung eingeladen. Der Tagesordnung werden weitere Unterlagen wie Beschlussvorlagen, Berichte oder Bildmaterial beigelegt. In Bezug auf externe Vorträge oder Präsentationen liegt es im Ermessen des jeweiligen Referenten, ob er die Unterlagen vorab zur Verfügung stellt. Die Einladung der Räte sowie die Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt bis zum 3. Tag vor der Sitzung, damit sich die Gemeinderäte gut vorbereiten können. Öffentliche Sitzungen stehen in der Regel allen Interessierten offen, es sei denn, es gibt zwingende Gründe, die dagegensprechen. Solche Gründe bestehen, wenn es um das Gemeinwohl oder um die berechtigten Ansprüche Einzelner geht wie Personalangelegenheiten, Rechtsgeschäfte in Grundstücksangelegenheiten und Angelegenheiten, die dem Sozial- und Steuergeheimnis unterliegen. Vergaben werden nach der Abstimmung in der nächsten Sitzung öffentlich gemacht. Themen werden vorgetragen, im Anschluss wird sich beraten und dann per Handhebung abgestimmt, sofern man beschlussfähig ist. Dies ist der Fall wenn alle ordnungsgemäß geladen wurden und die Mehrzahl der Räte am Tisch sitzt. Nach der Sitzung wird eine Niederschrift angefertigt, die nach Genehmigung des Gemeinderats den Bürgerinnen und Bürgern zur Einsicht freigegeben wird.



Vereidigung der gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte in der Turnhalle der Grundschule.
Fotos: Linus Kohl

AUSSCHÜSSE UND REFERATE - IHRE VERTEILUNG UND AUFGABEN

In vielen Gemeinderäten gibt es verschiedene Ausschüsse, die sich mit spezifischen Themenbereichen befassen, wie in Utting z.B. Finanzen, Bau- und Umwelt. Um eine fundierte Bearbeitung der jeweiligen Themen sicherzustellen, werden die Mitglieder je nach ihren Interessen und Fachkenntnissen auf diese Ausschüsse verteilt. Es gibt vorberatende (Finanz- und Rechnungsausschuss) und beschließende (Bau- und Umweltausschuss) Ausschüsse.

Entscheidung in Mobilfunkangelegenheiten behandelt. Neben den regulären Sitzungen haben Mitglieder des Gemeinderats oft weitere Verpflichtungen. Dazu gehören die Teilnahme an Workshops zu verschiedenen Themen, die Einladung zu Veranstaltungen in der Gemeinde oder die Vertretung der Gemeindeinteressen nach außen. Sie sind ständig im Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern, um ihre Anliegen zu hören

und sie in den Entscheidungsprozess einzubeziehen. Um spezifische Aufgaben zu bearbeiten, können in einer Kommune weitere Arbeitsgruppen oder Referate eingerichtet werden. Diese können sich mit Themen wie Wirtschaftsförderung, Jugendpolitik, Tourismus oder Integration befassen. Die genaue Struktur und Zuständigkeit dieser Arbeitsgruppen und Referate können von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich sein. In Utting gibt es zum Beispiel Referate für Kindergärten und Krippen, die Schule inklusive Mittagsbetreuung und Hort, Partnerschaft Auray, Vereine, Kultur und Denkmäler, Jugend, Senioren und Menschen mit Behinderung, Gleichberechtigung, Integration und einige mehr. Die genaue Aufstellung und wer für welches Referat zuständig ist, finden Sie auf der Homepage der Gemeinde unter:

www.utting.de/rathaus-gemeinde/Politik/Bürgerinformationssystem.

Arbeitsgruppen gibt es aktuell zu Themen wie dem Bürgerbudget, der Prämierung gut sanierter Häuser und dem Strandbad. Zusätzlich zu den internen Aufgaben des Gemeinderats sind Mitglieder oft in interkommunalen Zweckverbänden wie z.B. der VHS oder der Wasserversorgung vertreten. Auch der Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens Utting am Ammersee (KU) setzt sich aus Gemeinderatsmitgliedern zusammen.



Während der Corona-Beschränkungen tagte der Gemeinderat in der Turnhalle der Grundschule. Jetzt trifft er sich wieder im Feuerwehrhaus.

Foto: Linus Kohl

Was sind die Aufgaben?

Im Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss geht es um Themen wie Vorbereitung der Haushaltssatzung, Nachtragshaushaltssatzung, Vorbereitung Finanzplan, Personalangelegenheiten, Vergabe von Aufträgen für Bauvorhaben der Gemeinde und Angelegenheiten mit finanzieller Auswirkung für die Gemeinde. Im Bau- und Umweltausschuss wird die Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens und sonstiger Zustimmung zu Bauvorhaben, Straßenverkehrsrecht, Verkehrsplanung einschließlich öffentlichen Nahverkehrs, Entscheidungen über Widmungen nach Straßen- und Wegerecht, Umlegungsverfahren, Grenzregelungsverfahren, Abschluss von städtebaulichen Verträgen, Angelegenheiten des Natur- und Umweltschutzes sowie



Gemeinderäte im Workshop.



Fotos:Gemeinde Utting

Insgesamt spielt der Rat eine zentrale Rolle bei der Gestaltung des Gemeindelebens und der lokalen Demokratie. Durch die vielfältigen Aufgaben und Verpflichtungen gewährleistet er eine umfassende Vertretung der Bürgerinteressen und trägt maßgeblich zur Entwicklung und Zukunftsfähigkeit der Gemeinde bei. Sollten Sie Interesse an der Arbeit des Gemeinderats haben, besuchen Sie doch gerne eine der nächsten Sitzungen.

WINTERDIENST: VERPFLICHTUNG UND HERAUSFORDERUNG EINER GEMEINDE

In den letzten Wochen haben vermehrt besorgte Bürgerinnen und Bürger ihre Unzufriedenheit über den Winterdienst in unserer Gemeinde geäußert. Angesichts dieser Anfragen und der wiederholten Aussagen wie "Die Gemeinde muss..." und "Die Gemeinde ist verpflichtet...", möchten wir das Thema gerne aufbereiten und klären, was von der Gemeinde erwartet wird und welche Verpflichtungen tatsächlich bestehen.

Gemäß § 823 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) besteht eine allgemeine Verkehrssicherungspflicht. Dies bedeutet, dass jeder, der Gefahrenquellen schafft oder unterhält, Maßnahmen ergreifen muss, um Dritte zu schützen. Innerhalb geschlossener Ortslagen in Bayern sind die Gemeinden gemäß Artikel 51 Absatz 1 des BayStrWG zum Winterdienst verpflichtet. Die Räum- und Streupflicht richtet sich nach dem Verkehrsaufkommen und der Leistungsfähigkeit der Gemeinde. Es ist wichtig zu verstehen, dass etwa 80 % der Winterdienstleistung der Gemeinde rein freiwillig erfolgt und sie nicht rund um die Uhr zum Winterdienst verpflichtet ist. Vom 15. November bis 15. März muss die Gemeinde die erforderlichen Mittel für Fahrzeuge, Ausrüstung und Streumaterial

bereitstellen sowie Räum- und Streupläne aufstellen, um die Aufgaben effizient zu erfüllen. Im Uttinger Winterdienst sind 3 Fahrzeuge im Schichtbetrieb mit 6 Mitarbeitern des Bauhofs eingeteilt. Unter der Woche beginnt der Kontrolldienst, welcher die aktuellen Bedingungen prüft, um 03:00 Uhr morgens. Ab 04:00 Uhr wird geräumt, sodass die Straßen für den Berufsverkehr frei sind. Am Wochenende wird ab 05:00 Uhr mit dem Räumen begonnen. Bis 20 Uhr müssen diese Maßnahmen wirksam sein. Danach besteht keine Verpflichtung mehr, außer bei besonderen Ereignissen wie größeren Veranstaltungen. Weiterhin ist die Gemeinde nur bei allgemeiner Straßenglätte und gefrierender Nässe verpflichtet, Streumittel auszutragen. Ansonsten liegt es im Ermessen des Verantwortlichen, ob nur geräumt oder auch gestreut wird. In diesem Winter wurden bereits fünf Tonnen Salz verbraucht.

Das Gemeindegebiet wird in verschiedene Prioritäten eingeteilt. Die Priorisierung der Straßen richtet sich nach ihrer Bedeutung für den Verkehr und die Sicherheit. Dabei werden besondere Gefahrenstellen wie Kurven, Brücken oder starke Gefällstrecken priorisiert, gefolgt von Haupt- und Durchgangsstraßen, Straßen mit

Busverkehr und Zufahrten zu Einrichtungen mit besonderer Bedeutung wie zum Beispiel die Feuerwehr, Kitas und Schulen. Diese Straßen haben Prio 1 zum Beispiel Hofstattstraße, Holzhauser Straße, Laibnerstraße, Bahnhofstraße, Annafeld- und Ludwigstraße, Schulstraße und einige mehr. Bei langanhaltendem Schneefall werden nur die Straßen der Prio 1 geräumt.



Kleines Schmalspurgerät für Gehsteige etc.

Gesalzt werden ebenfalls nur Prio 1 Straßen. Unterteilt wird das Gebiet dann noch in Nord und Süd. Unter Prio 2 fallen alle wichtigen Sammelstraßen, also Straßen, auf denen sich der Verkehr aus den Wohngebieten und dem Gewerbegebiet kommend bündelt, wie zum Beispiel Am Sulzfeld, Waldaweg, Hechelwiesenweg, Kellersgartenstraße, Jahnstraße, Rotkreuzstraße, Seestraße, Entracher Straße, Triebweg, Am Moosgraben und einige mehr. Unter Prio 3 zählen alle Straßen außerhalb der Ortschaft, beispielsweise zu den Aussiedlerhöfen. Bei Straßen mit niedrigerer Priorität wird der Winterdienst nur dann durchgeführt, wenn es die personellen Ressourcen und die Witterungslage zulassen. Zusätzlich gibt es noch einen Handräumplan für die Straßen, die nicht per Fahrzeug befahrbar sind. Dieser startet ab 07:00 Uhr, wenn der normale Dienst im Bauhof beginnt. Zur Sicherstellung der Organisation wird ein Räum- und Streubuch geführt, in dem die durchgeführten Maßnahmen dokumentiert werden. Insgesamt ist der Winterdienst eine wichtige Aufgabe der Gemeinde, die sorgfältig geplant und organisiert werden muss. Wir bitten um Verständnis für die Herausforderungen, denen sich der Bauhof stellt, um für Ihre Sicherheit im Winter zu sorgen.



Unimog: zuständig für das Gemeindegebiet SÜD (links) Ladog zuständig für das Gemeindegebiet NORD (rechts)

Fotos: Christiane Geier

ALTLASTSANIERUNG IM TAL DES LEBENS

Neubefestigung des Ufers und Neubepflanzung

Im Sommer 2015 wurden an der nördlichen Bachböschung des Mühlbachs, in der Nähe des Rewe-Marktes im Tal des Lebens, über eine Strecke von 35 Metern Altlasten gefunden. Die Zusammensetzung dieser Altlasten bestand aus einer Mischung aus Hausmüll, Ziegel- und Betonbruch sowie Alltagsgegenständen wie Teller, Tassen und Besteck. Es wird vermutet, dass diese Rückstände aus der Zeit vor 1960 stammen. Durch die natürliche Erosion des Baches wurde dieser Müll ausgespült. Um zu verhindern, dass weitere Müllbestandteile unkontrolliert in das Gewässer gelangen und um den Mühlbach nachhaltig zu schützen, war es dringend erforderlich, die Altlasten zu sichern und zu beseitigen. Nach einer gründlichen Klärung der gesetzlichen Grundlagen und der Ausschreibung eines geeigneten Dienstleisters begannen die Sanierungsarbeiten im Jahr 2023. Die Maßnahmen umfassten eine sorgfältige Abgrabung der betroffenen Stelle sowie die Neubefestigung des Ufers mit Flussbausteinen.

Darüber hinaus wurde eine umfassende Neubepflanzung durchgeführt, um die ökologische Stabilität des Gebiets zu fördern und die natürliche Flora und Fauna zu unterstützen. Die Sanierung des Mühlbachs ist nun erfolgreich abgeschlossen.



Fotos: Christiane Geier

Die Gesamtkosten für diese wichtige Umweltschutzmaßnahme belaufen sich auf etwa 100.000 €. Diese Investition war eine nachhaltige Maßnahme zum Schutz unserer Umwelt und zur Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen.



LICHTBLICK FÜR UTTING

Erfolgreiche Umrüstung der Straßenbeleuchtung

Im April 2023 informierte der Gemeinde-Newsletter bereits über die geplante Umrüstung der Straßenbeleuchtung im gesamten Gemeindegebiet. Nach einer Phase der Vorbereitung und Organisation wurde zum neuen Jahr 2024 schließlich mit der Umsetzung begonnen – ein bedeutender Schritt hin zu einer effizienteren und umweltfreundlicheren Beleuchtung unserer Straßen. Die Bayernwerke, verantwortlich für die Umsetzung des Projekts, hätten bereits früher mit der Umrüstung begonnen. Die Suche nach ausführenden Firmen und Monteuren gestaltete sich jedoch als herausfordernd. Letztendlich wurde jedoch eine passende Lösung gefunden, und die Arbeiten begannen am 8. Januar 2024. Insgesamt wurden im Gemeindegebiet 563 Lampen durch moderne LED-Lampen des Typs "Teceo S LED" ersetzt. Diese neue Beleuchtungslösung bietet nicht nur warmweißes Licht, sondern verfügt auch über eine stromsparende Nachtabsenkung. Zwischen 22:00 und 05:00 Uhr wird das Licht automatisch abgedimmt, was nicht nur zur Energieeinsparung beiträgt, sondern auch die nächtliche Beleuchtung in den Wohngebieten angenehmer gestaltet. Die Gesamtkosten für die Umrüstung belaufen sich auf 188.000 Euro, wovon 57.000 Euro öffentlich gefördert wurden. Um diese Förderung zu erhalten, musste die Umrüstung bis Ende Februar abgeschlossen sein – eine Deadline, die erfolgreich eingehalten wurde. Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung ist nicht nur ein wichtiger Schritt in Richtung Energieeffizienz und Umweltschutz, sondern auch ein klares Signal für eine zukunftsorientierte Gemeindeentwicklung.

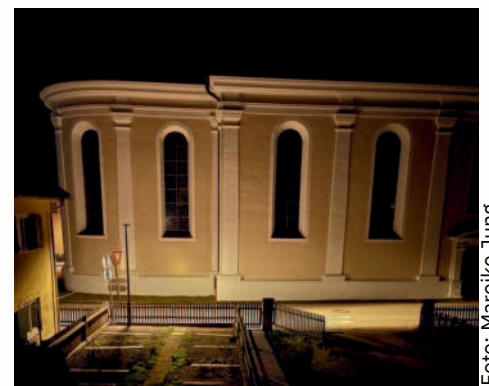


Foto: Mareike Jung

Blick auf die Leonhardikirche im Schein der neuen LED-Leuchten.

SANIERUNG DER GEMEINDEWOHNUNGEN

Ein Schritt zur Modernisierung und Nachhaltigkeit

Die Gemeindefwohnungen in der Kellersgartenstraße stehen im Fokus einer dringend benötigten Modernisierung. Ihr derzeit desolater Zustand und die veraltete Heizmethode mit Öl-Einzelöfen haben zu erheblichen Problemen geführt, darunter Schimmelbildung, die besonders in Verbindung mit den Fassadendämmungen auftritt. Bereits vor dem Ausbruch der Energiekrise erkannte der Gemeinderat die Notwendigkeit einer Modernisierung und beschloss, einen Energieberater hinzuzuziehen, um ein zukunftsfähiges Heizkonzept zu erarbeiten. In Zusammenarbeit mit der Firma Accon GmbH und dem Fachplaner Kaiser Haustechnik wurden dem Gremium zwei mögliche Heiz-Varianten vorgestellt. Letztendlich fiel die Entscheidung zugunsten einer Luft-Wasser-Wärmepumpe pro Gebäude. Diese Entscheidung bietet Vorteile, darunter höhere öffentliche Fördermöglichkeiten, Unabhängigkeit von einem zentralen Wärmenetz, individuelle Versorgung jedes Wohnhauses und die Möglichkeit, selbst erzeugten Strom durch Photovoltaik zu nutzen.

Weitere Aufgaben für das Kommunalunternehmen

Das Kommunalunternehmen Utting (KU) hatte bereits die Planung, Errichtung, Modernisierung, Instandhaltung, Verwaltung und langfristige Vermietung der Wohnungen im Schmucker Areal übernommen. Nun kommt auch noch die Sanierung der Gebäude in der Kellersgartenstraße hinzu. Damit ist eine effiziente und einheitliche Verwaltung der gemeindeeigenen Immobilien gewährleistet. Die Sanierung der Wohnungen in der Kellersgartenstraße markiert den Anfang dieser Bestrebungen. Der aktuelle Stand der Maßnahmen zeigt vielversprechende Fortschritte: Das KU verfügt bereits über die BAFA-Förderzusage. Ein Zuschuss, mit dem Einzelmaßnahmen gefördert werden, die für energieeffizientere Gebäude sorgen. Dazu gehört der Austausch der Ölheizung genauso wie Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung.

Dieses Geld muss nicht zurückgezahlt werden. Die Regierung von Oberbayern signalisierte grundsätzlich grünes Licht für eine KommWfP-Förderung. Das ist ein Kommunales Wohnraumförderungsprogramm des Freistaats Bayern und der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt.

Erbbaurechtsverlängerung für Wohnraumförderung

Es unterstützt bayerische Märkte, Städte und Gemeinden dabei, selbst preisgünstigen Wohnraum zu planen und zu bauen. Allerdings ist die Verlängerung des bestehenden Erbbaurechtsvertrags erforderlich. Das Grundstück auf dem die Gemeindefwohnungen stehen, wurde von der kath. Kirche im Erbbaurecht vergeben. Dieser Vertrag muss nun verlängert werden. Eine baldige Einigung wurde von Seiten der Kirche signalisiert.

Sobald der Gemeinderat das Sanierungskonzept freigegeben hat, die Verträge mit der Kirche unterzeichnet sind und das KU den vorzeitigen Maßnahmenbeginn von der Förderstelle erhalten hat, kann mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden, um den Wohnungsnotstand in Utting weiter abzumildern.



Renovierungsbedarf: Einblick in ein veraltetes Badezimmer und eine überholungsbedürftige Küche



SERIE: DIE FRAUEN HINTER UNSEREN BILDUNGS-EINRICHTUNGEN - Telos Haus und Telos Naturhaus

Veronika Seiler, Johanna Wagner, Nicole Mascher, Mirjam Siegmund

Ich bin Veronika Seiler. Seit meinem 10. Lebensjahr wusste ich, dass ich einmal „einen Kindergarten haben werde“. Einige sogenannte „Zufälle“ führten mich letztendlich dazu, dass ich vor 27 Jahren einen zunächst winzigen privaten Kindergarten gründete, der nach und nach gewachsen ist. So bin ich mittlerweile Trägerin der beiden Telos-Kitas in Utting und Leiterin des einen, nämlich des Telos-Kinderhauses (www.telos-kinderhaus.de). Ich habe Sozialpädagogik studiert. Außerdem habe ich Fortbildungen zur Individualpsychologischen (IP) Beraterin und zur IP- Familientherapeutin abgeschlossen. Weitere Ausbildungen sind: Encouraging-Master-Trainerin nach dem Schonaker-Concept (Grundlage IP) und Systemische Beraterin (Energetic System Coach). In privater kleiner Praxis coache ich Menschen, Kinder entfaltend zu begleiten. Gerne beschäftige ich mich mit Pädagogik: Gemeinsam mit meinem Team aus den Kitas entwickeln wir unser Konzept der Telos-Entfaltung ständig weiter. Momentan bin ich dabei, einige pädagogische Werkzeuge zu kreieren. Außerdem ist mir die Liebe zur Natur sehr wichtig. Dies fließt ganz automatisch in unsere Konzepte mit ein und trägt dann den etwas sperrigen Namen „BNE = Bildung zur nachhaltigen Entwicklung“ – wir leben dies ganz praktisch im Alltag mit den Kita-Kindern. Ich bin verheiratet. Mein Mann und ich haben vier erwachsene Kinder. Wir leben seit 28 Jahren in Utting. Ich liebe die Natur und bin gerne kreativ mit Wolle, Farben und Worten.



Veronika Seiler (links) und Johanna Wagner (Telos Haus)

Ich bin Johanna Wagner. Ich bin in Utting aufgewachsen und genieße es, in dieser wunderbaren Umgebung mit Nähe zum See und der Natur zuhause sein zu dürfen. Schon als junger Mensch war mir klar, dass ich einen sozialen Beruf erlernen möchte. Nun arbeite ich seit mehr als 20 Jahren im Telos-Kinderhaus. Ich freue mich, dass ich die pädagogische Entfaltung im Telos miterleben, mitentwickeln und mitgestalten darf. Seit nunmehr 9 Jahren stehe ich Veronika Seiler als Co-Leitung gerne zur Seite!

Telos Naturhaus

Mein Name ist Nicole Mascher, ich bin 25 Jahre alt, wohne in der Nähe von Grafrath und bin verheiratet. Ursprünglich bin ich aus dem wunderschönen Holzhausen stammend. Seit der Gründung des Telos Naturhauses im Wald leite ich diese Einrichtung mit viel Liebe und Freude. Schon früh war für mich klar, dass ich nach meiner Ausbildung in diese Gegend zurückkehren wollte.



Nicole Mascher (links) und Mirjam Siegmund (Telos Naturhaus)

Das Telos Naturhaus kam daher genau zum richtigen Zeitpunkt für mich. Seit September 2021 habe ich dort meine Wurzeln geschlagen und stecke jeden Tag viel Liebe und Empathie in meine Arbeit. Das freudige Kinderlachen, das mir täglich begegnet, erfüllt mich mit Freude. Auch die kleine Gruppe von max. 18 Kindern, die sich wie eine neue Familie anfühlt, bereichert mein Leben. Im Laufe eines Kindergartenjahres lernt man so viele wundervolle Menschen kennen, egal ob alt oder jung, und nimmt sie alle in sein Herz. Es bereitet mir unglaubliche Freude, das Telos Naturhaus beim Wachsen zu begleiten. Das Schönste an meiner Arbeit sind die Kinder, die mit wenig Materialien z. B. am Rutschberg in eine so unglaublich fantasievolle Welt eintauchen können und sie einfach magisch werden lässt, da ihr Zauber sich im ganzen Wald verteilt. Es ist erstaunlich, wie sich das Naturhaus von einem Waldkindergarten zu einem Kindergarten im Wald entwickelt hat. Wer mehr über uns erfahren möchte,

darf gerne auf unserer Homepage vorbeischaun: www.telos-naturhaus.de.

Mein Name ist Mirjam Siegmund und ich arbeite seit Dezember 2023 als Erzieherin im Naturhaus. Zuvor habe ich 15 Jahre lang im Telos-Kinderhaus gearbeitet. Schon als Kindergartenkind wollte ich Erzieherin werden. Zu meinem 16. Geburtstag bekam ich ein Buch, das mich tief beeindruckte. Ich lernte eine Methode kennen, die es ermöglicht, mit autistischen Menschen zu kommunizieren. Nach meiner Ausbildung in Erlangen bekam ich meine erste Stelle in München bei einer Familie mit einem autistischen

Sohn. Ich erlernte die „gestützte Kommunikation“ und arbeitete nach dieser Methode mit dem Jungen. Im Rahmen einer Fortbildung im Kinderzentrum Großhadern beschäftigte ich mich intensiv mit der Pädagogik von Maria Montessori und deren Umsetzung im pädagogischen Alltag. Das Thema Inklusion lag mir besonders am Herzen und ich leitete einen kleinen Integrationskindergarten in München. Da ich gerne singe und musiziere, ließ ich mich als Musikgarten-Lehrkraft ausbilden und bot musikalische Früherziehung für Kleinkinder an. Ich lebe mit meiner Familie in Utting. Unsere Kinder haben auch das Telos-Kinderhaus besucht. Mit den Kindern zu singen, zu werken und mit ihnen Projekte zu gestalten macht mir viel Freude. Ich bin gerne Telos-Pädagogin, weil ich hier meine gesammelten Erfahrungen einbringen kann und täglich neue Impulse bekomme. Mit dem Wechsel in das Telos-Naturhaus ergeben sich neue Herausforderungen und ich freue mich über diese Aufgabe.

ZUKUNFT DES STRANDBADES - GEMEINDE SETZT AUF BEHUTSAME VERÄNDERUNG

Im August 2023 traf sich Bürgermeister Florian Hoffmann mit einer Gastroplanerin zu einer Vor-Ort-Besichtigung, um den aktuellen Zustand des Strandbades zu prüfen und über mögliche Verbesserungen zu beraten.

Nach eingehender Betrachtung wurde ein Konzept erarbeitet und dem Gemeinderat präsentiert. Schon während dieser Vorstellung wurde jedoch deutlich, dass eine umfassende Veränderung des Strandbades nicht im Sinne aller Beteiligten war.

Der Gemeinderat war wieder einmal gefragt

In einem nachfolgenden Workshop des Gemeinderats wurden Vor- und Nachteile verschiedener Aspekte diskutiert, darunter das Kiosk- oder Gastrokonzept, die Ausstattung wie Markise oder die Existenz der Grillhütte sowie die Regelung des Badebetriebs, sei es durch die Gemeinde selbst oder einen Pächter. Schließlich kam man überein, dass das Grundkonzept des Strandbades unangetastet bleiben sollte. Ein Kiosk mit einem überschaubaren Speisenangebot, welches die Zubereitung und Ausgabe sowie die Geschirrpflege im Hauptgebäude „Blaues Haus“ vorsieht, wurde als angemessen erachtet. Die Grillhütte hingegen sollte, wenn möglich, entfernt werden. Besonderen Wert legte man darauf, dass der neue Pächter frühzeitig in die weiteren Planungen eingebunden wird. Die Verwaltung erhielt den Auftrag, eine Einladung zur Abgabe eines Betreiberkonzepts zu verfassen und zu veröffentlichen. Diese Ausschreibung enthielt Punkte wie Pachtbeginn und Pachtgegenstand. Hier wurde auch festgehalten, dass die Umbaumaßnahmen sich unter Umständen über die Jahre 2024 bis 2026 ziehen können. Weiterhin wurden die Mindestaufgaben wie die Gewährleistung des Badebetriebes (Vereinnahmung der Eintrittsgelder, Badeaufsicht für den regulären Badebetrieb, Überwachung des Sprungturms) und des Gastrobetriebes mit Pflege und Instandhaltung von Gebäuden, Außenanlage definiert. Das Bad soll auch künftig als Strandbad mit untergeordnetem Gastro- und Biergartenbetrieb, welcher nicht weiter ausgeweitet werden soll,



Das Grundkonzept des Strandbades soll unangetastet bleiben.

Freier Zugang auch außerhalb den Öffnungszeiten

geführt werden. Es sollen keine geschlossenen Veranstaltungen stattfinden, Flächen sollen frei zugänglich gehalten werden und vor und nach den täglichen Öffnungszeiten sowie in den Frühling-, Herbst- und Wintermonaten, soll das Bad weiterhin für alle frei zugänglich sein. Im Gemeinderat wurde eine Arbeitsgruppe Strandbad, die sich aus Mitgliedern aller Fraktionen

zusammensetzt, gebildet. Sie soll sich mit den Bewerbern und ihren Konzepten auseinandersetzen, eine Vorauswahl treffen und die aussichtsreichsten Kandidaten dem Gesamtgremium vorstellen.

Die Gemeinde hofft, dass bis Mitte Juni 2024 ein geeigneter Pächter gefunden wird, der die Zukunft des Strandbades im Einklang mit den Wünschen und Bedürfnissen der Gemeinde und ihrer Bürgerinnen und Bürger gestalten wird.



Fotos: Christiane Geier

HÄUSERGESCHICHT'N - "BEIM HUSSER"

Haus Nr. 35 - Schondorfer Straße 2

Andrea und Erwin Widemann

Hausname: Beim Husser (Schreier, Aufwiegler) bezogen auf Hofmeyer, David 1636 wurde der Eigentümer Hofmeyer, Johann erstmals erwähnt. Sein Sohn Hofmeyer, Dominikus, ein Vierer (einer von 4 auserwählten Vertrauensleuten als Vertreter einer Gemeinde) übernahm das Haus 1674. Grundherr war damals bis 1803 1/4 Hof zum Kloster Andechs. Ein weiterer Nachkomme war Hofmeyer, David (Husser), er war nicht nur Vater von 17 Kindern mit 3 Ehefrauen sondern auch Rädelsführer (Anführer eines Aufruhrs oder einer Verschwörung) bei einem einmaligen historischen Ereignis in Utting. Ab 1758 begann erst eine geheime, dann öffentliche Auflehnung gegen das Kloster Andechs wegen der angeblichen Scharwerksverpflichtung (Als Scharwerk werden Arbeiten bezeichnet, die von einer „Schar“ von Leuten unentgeltlich für deren Herren zu leisten waren). Diese bestand aus Holz- und Getreidetransporten vom Hinterland an den See, von wo aus die Fischer den Weitertransport mit Booten sowie Flößen bewerkstelligen mussten.



Utting Nr. 35 - "Beim Husser"

Foto: Erwin Widemann

Die nächtlichen Zusammenkünfte der Verschwörer wurden 1759 aufgedeckt. Trotz Rechtsbeistand kamen sieben Rädelsführer hinter Gittern, da das Kloster Andechs auf ein Recht der Scharwerksverpflichtung bestand. Im folgenden Jahr machten sich 130 Uttinger auf den Weg nach München, um ihr Anliegen beim Kurfürsten vorzutragen.

Eine Audienz wurde ihnen jedoch verweigert. Die Uttinger wollten das nicht hinnehmen und sandten eine Abordnung nach Andechs, damit ihre Frondienste wie alters her gegen Entlohnung sowie Verköstigung, also aus Gefälligkeit, ausgeführt werden. Leider erneut ohne Erfolg.

Erst vier Jahre später, nach Verhaftung mehrerer Anführer, kam es endlich zu einer umfangreichen Zeugenvernehmung alteingesessener Uttinger. Daraufhin sah die Hofmark Herrschaft ihr Unrecht ein und man einigte sich im Guten.

Umbruch und Neuordnung: Eine Zeitenwende in der Hofmark



Schulklasse (ca. 1905) vor dem ehemaligen Schulhaus der Gemeinde Utting
Foto: Erwin Widemann

Geschäftspraktiken und Feinheiten der Zinggießerei an. Nach einer finanziellen Schieflage u.a. durch den Hausbrand 1863, wurde das Haus 1867 von der Bayerischen Hypo und Wechselbank zwangsversteigert. Durch Schlemmer, Georg (Gymnasialprofessor von München) entstand 1868 ein Neubau, woraufhin es als schönstes Haus im Dorf galt. 1872 bis 1909 war es dann sogar das Schulhaus der Gemeinde Utting mit den Lehrern Böck, Johann und Julius, Otto.

Umbau und Wandel: Vom Schulhaus zum Mietshaus und Geschäftsstelle

Nach dem Auszug der Schule übernahm Sturm, Richard (Privatier von Weiden) und baute das Haus erneut um. Die Raiffeisenkasse Utting erwarb 1955 das Anwesen und eröffnete die Raiffeisenbank für Geldgeschäfte sowie den Verkauf landwirtschaftlicher Produkte im Nebengebäude. 1979 wurde der Abbruch des Gebäudes, trotz zahlreicher Einsprüche, beschlossen und ein Kundenparkplatz gebaut. 1996 folgte die Stilllegung und der Abbruch der Nebengebäude.

In den jetzigen Neubauten befinden sich die VR-Bank, die Bäckerei Kasprowitz und die Falter Modern Wohnen GmbH.

UMFASSENDE SANIERUNGSARBEITEN AM KANALSYSTEM

Die Ammerseewerke (AW) planen, die Schäden am Verbandssammler (Hauptabwassersammler) in Utting zu beheben, um die Effizienz und Sicherheit des Kanalsystems zu gewährleisten. Der betroffene Abschnitt erstreckt sich von der Eduard-Thöny-Straße/Dyckerhofstrasse bis zur Seestraße und umfasst die Sanierung schadhafter Hausanschlussleitungen sowie der Hauptkanal- und Revisions-schächte. Die Arbeiten werden im Laufe des Jahres 2024 durchgeführt. Hierbei wird besonders darauf geachtet, dass Beeinträchtigungen für die Anwohner/-innen so gering wie möglich gehalten werden. Während der Pfingstferien und in den Sommerferien werden daher keine Arbeiten am Kanalsystem zwischen dem Schlösschen und dem Ende der Ausbaustrecke stattfinden. Die Planung

berücksichtigt die Bedürfnisse der Gemeinde und sorgt dafür, dass wichtige Ereignisse und Aktivitäten in dieser Zeit ungestört stattfinden können. Besondere Herausforderungen ergeben sich aufgrund der Lage einiger Abschnitte in Privat- und Wiesengrundstücken sowie im sensiblen Landschafts- und Vogelschutzgebiet. Der Schutz des Ökosystems hat oberste Priorität, weshalb die Arbeiten sorgfältig koordiniert werden, um Flurschäden zu vermeiden. Vorflutsicherungsmaßnahmen sind während der Sanierung unerlässlich, um Rückstaus zu verhindern und den reibungslosen Betrieb des Kanalsystems zu gewährleisten. Ziel ist es, die Sanierung bis Ende Oktober 2024 abzuschließen, einschließlich des Abbaus der Vorflutsicherung bis spätestens Mitte Dezember 2024.

SCHULANMELDUNG IM MÄRZ?

Denken Sie an die Mittagsbetreuung

Wenn Sie im März Ihre Kinder zur Schule anmelden, denken Sie vielleicht auch über eine Mittagsbetreuung nach. Die "Mitti" bietet Ihren Kindern eine angenehme Atmosphäre, in der sie sich wohlfühlen können. Für weitere Informationen und Anmeldeunterlagen besuchen Sie bitte die Website: mb-utting.de

Bei Fragen steht Ihnen die Geschäftsführerin, Frau Uli Wittich, gerne zur Verfügung:

E-Mail: mb-utting@web.de
Telefon: 0176 / 10 86 48 56

Die Mitti freut sich, Ihre Kinder willkommen zu heißen!

KONTINUITÄT UND WANDEL: UTTINGER LEONHARDI VEREIN MIT NEUEN GESICHTERN UND ALTEN TRADITIONEN

Michael Bauer

Seit 1998 besteht der Uttinger Leonhardiverein. Im 25. Jahr seines Bestehens standen erneut Wahlen zur Vorstandschaft an. Erfreulich ist, dass wieder eine Vorstandschaft bei der Jahreshauptversammlung gebildet werden konnte und der Verein dadurch weiter bestehen kann. Als erster Vorsitzender stellte sich auf Vorschlag der Versammlung Michael Bauer nochmal zur Verfügung und wurde in seinem Amt bestätigt. Der langjährige verdiente zweite Vorstand Dr. Werner Wiedemann wollte sein Amt in jüngere Hände legen. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Josef Oswald von der Versammlung gewählt. Die seit der Gründung als Schriftführerin aktive Christiane Sarreiter wollte sich aus dieser Tätigkeit zurückziehen. Frau Theresa Frank stellte sich zur Wahl, und erhielt die Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder. In seinem Amt als Schatzmeister bestätigt wurde Karl Sauter. Zu Beisitzern gewählt wurden Christiane Sarreiter, Gerlinde Liesegang und Werner Neu. In ihren Ämtern als Kassenprüfer bestätigt wurden Hermann Bruckner und Wolfgang Frank. Der anwesende Uttinger Bürgermeister Florian Hoffmann betonte die Wichtigkeit des Vereins im Dorfleben von Utting und freute sich,

dass sich Ehrenamtliche hier so intensiv engagieren. Kernaktivität des Vereins ist die Organisation des alljährlichen Uttinger Leonhardiritts. Ebenfalls soll die Uttinger Leonhardikirche als weitem bedeutendste Kirche des frühen 18. Jahrhunderts in Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrei wieder mehr in das Bewusstsein

der Bevölkerung gerückt werden. Für 2024 sind mehrere Veranstaltungen geplant und angedacht, wie beispielsweise eine Kirchenführung mit Musik und eine Kunstausstellung der Uttinger Malerin Angelika Böhm-Silberhorn. Der Leonhardiritt findet 2024 voraussichtlich am Sonntag, dem 10. November statt.



v.l.n.r. Michael Bauer, Wolfgang Frank, Theresa Frank, Dr. Josef Oswald, Werner Neu, Karl Sauter, Christiane Sarreiter, Gerlinde Liesegang und Erster Bürgermeister Florian Hoffmann



Kennen Sie schon unseren Instagram Kanal?



ANSPRECHPARTNER, ÖFFNUNGS- UND TELEFONZEITEN GEMEINDEVERWALTUNG

Einwohnermeldeamt, Passamt,
Wahlen, öffentliche Sicherheit und
Ordnung

Erika Baidl
erika.baidl@utting.de
TEL: 08806 9202-0

Manuela Hansch
manuela.hansch@utting.de
TEL: 08806 9202-12

Standesamt, Soziales, Bestattung
und Friedhof

Claudia Breier
claudia.breier@utting.de
TEL: 08806 9202-10

Claudia Maisterl
claudia.maisterl@utting.de
TEL: 08806 9202-11

Archiv

Regina Simon
regina.simon@utting.de
TEL: 08806 9202-27

Bauwesen, Bauverwaltung, Hoch-
und Tiefbau

Konrad Eisenhauer
Leitung Bau- und Umweltamt
konrad.eisenhauer@utting.de
TEL: 08806 9202-18

Markus Schlögl
Bau- und Umweltamt Technik
Markus.Schloegl@utting.de
TEL: 08806 9202-17

Melanie Ernst
Sachbearbeitung Bau- und Umweltamt
melanie.ernst@utting.de
TEL: 08806 9202-25

Öffentlichkeitsarbeit

Christiane Geier
christiane.geier@utting.de
TEL: 08806 9202-26

Geschäftsleitung, Kämmerei

Matthias Graf
matthias.graf@utting.de
TEL: 08806 9202-16

Kasse, Steuern und Finanzen

Manuela Eichberg
Kassenverwaltung
manuela.eichberg@utting.de
TEL: 08806 9202-24

Heike Keuchel
Steuerverwaltung
heike.keuchel@utting.de
TEL: 08806 9202-15

Bettina Storch
Personalverwaltung
bettina.storch@utting.de
TEL: 08806 9202-15

Bauhofleitung

Thomas Eichberg
thomas.eichberg@utting.de
TEL: 08806 9202-18

Erster Bürgermeister

Florian Hoffmann
florian.hoffmann@utting.de
TEL: 08806 9202-0

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 08:00 bis 12:00 Uhr
Dienstagnachmittag: 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Telefonzeiten:

Montag bis Freitag: 08:00 bis 12:00 Uhr
Dienstag und Donnerstag: während den Öffnungszeiten
Montag und Mittwoch: 14:00 bis 15:00 Uhr

Kennen Sie schon
unseren Newsletter?

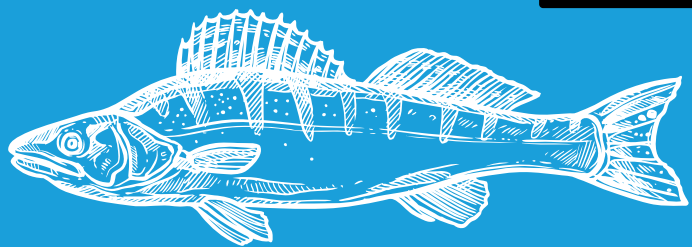
Anmelden und nie wieder
etwas verpassen!



Hier geht's zur
Anmeldung



SCAN ME



Der Uttinger Bürgerbrief erscheint vierteljährlich und wird an alle erreichbaren Uttinger Haushalte kostenlos verteilt.

Die in unserem Brief erscheinenden Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider. Jede/r Autor/in ist für den Inhalt seiner eigenen Artikel allein verantwortlich. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der darin enthaltenen Informationen.

Haben auch Sie interessante Themen? Wir sind stets auf der Suche nach redaktionellen Inhalten, die unsere Leser interessieren und informieren. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 24. Mai 2024.



Herausgeber

Gemeindeverwaltung
Utting am Ammersee
Eduard-Thöny-Straße 1
86919 Utting
vertreten durch: Florian
Hoffmann, Erster Bürgermeister

Redaktion & Layout

Christiane Geier
Eduard-Thöny-Straße 1
86919 Utting

Herstellung und Druck

Flyeralarm

+49 8806 9202 0

+49 8806 9202 22

info@utting.de

www.utting.de



+49 8806 9202 26

+49 8806 9202 526

christiane.geier@utting.de

www.utting.de

www.flyeralarm.com